

# Inhalt

<b>Vorwort . . . . .</b>	<b>9</b>
<b>1 Einleitung . . . . .</b>	<b>11</b>
Das Leben mit Pflegeabhängigkeit – Zahlen und Fakten . . . . .	17
Partizipation bei Pflegeabhängigkeit – was bedeutet das konkret? . . . . .	18
Was ist also zu tun, um ein Setting zu schaffen, in dem ältere, pflegebedürftige Menschen ihren Betätigungsbedürfnissen nachgehen können? . . . . .	22
Entstehung des Konzepts der Therapielotsinnen . . . . .	25
<b>2 Die See ist vielfältig (erste Kontaktaufnahme) . . . . .</b>	<b>29</b>
Stationäre Settings . . . . .	30
Krankenhaus . . . . .	30
Rehabilitationsklinik . . . . .	30
Pflegeheim . . . . .	31
Hospiz . . . . .	32
Ambulantes Setting . . . . .	32
Eigene Häuslichkeit . . . . .	32
Teilstationäres Setting . . . . .	33
Tages- oder Nachtklinik . . . . .	33
Kleines ABC der Akteurinnen und Bereiche im Gesundheitswesen . . . . .	33
Formen und Bereiche der Zusammenarbeit . . . . .	33
Institutionen . . . . .	34
Akteurinnen . . . . .	35
Kostenträgerinnen . . . . .	35
<b>3 Die Lotsin geht an Bord (Anamnese und Assessments) . . . . .</b>	<b>37</b>
Bedarfe und Bedürfnisse . . . . .	38
Befundung mit und ohne Assessments . . . . .	40
Erstes Kennenlernen . . . . .	41
Start der konkreten Befundung . . . . .	42
Vertiefende Assessments . . . . .	46

Vertiefung „Netzwerk der Klientin“ . . . . .	47
Fallbeispiel . . . . .	48
Vertiefung „Biografie der Klientin“ . . . . .	52
Befundbericht und Dokumentation der Befundung . . . . .	52
Assessment ist kein linearer Prozess. . . . .	55
<b>4      Die Fahrt in den Hafen (Intervention und Evaluation; Moderation und Koordination) . . . . .</b>	<b>57</b>
Interventionen . . . . .	57
Bewegung – soziale Interaktion – Selbstständigkeit . . . . .	57
Lotsin sein bei unklarem Mandat. . . . .	60
Therapiesetting (Zeit und Material) . . . . .	61
Zeit . . . . .	61
Therapiematerial . . . . .	62
Verordnungsmanagement. . . . .	62
Ärztin als Verordnerin oder Ärztin als Behandlerin . . . . .	62
Visite mit der verordnenden Ärztin zusammen mit der Therapielotsin und weiteren involvierten Berufsgruppen, z. B. der Pflege . . . . .	63
Quartalssprechstunde . . . . .	66
Moderation Quartalssprechstunde. . . . .	66
Netzwerkkoordination . . . . .	68
Spezielle Fähigkeiten, die die Lotsin für ihre Arbeit braucht . . . . .	69
Sozialrecht . . . . .	70
Gesetzliche Rahmenbedingungen für die Verordnung von Heilmitteln . . . . .	70
Entlassmanagement . . . . .	74
Assistenzleistungen nach BTHG (Bundesteilhabegesetz; SGB IX) . . . . .	76
Gesetzliche Betreuung . . . . .	76
Interprofessionelle Kooperation und Kommunikation . . . . .	78
Das Meer der Möglichkeiten . . . . .	82
Schwierige Situationen mit Klientinnen . . . . .	84
Todeswunsch. . . . .	84
Selbst- und Fremdgefährdung . . . . .	86
Patientin und Lotsin wollen die medizinisch indizierte Therapie, Betreuerin oder Angehörige aber nicht ... . . . . .	87
Wertekonflikte . . . . .	87
Frustrationstoleranz . . . . .	88

<b>5 Fahren auf Sicht (kollegiale Zusammenarbeit) . . . . .</b>	91
Lotsenforum . . . . .	92
Der Hafen . . . . .	93
Mein rechter, rechter Platz ist frei. . . . .	93
Kaffeeklatsch . . . . .	93
Einarbeitung neuer Lotsinnen. . . . .	94
<b>6 Die Lotsin geht von Bord (Evaluation und Abschluss). . . . .</b>	97
<b>7 Wissenschaftliche Evaluation des Lotsenkonzepts . . . . .</b>	101
Was bisher geschah . . . . .	101
Was gerade läuft . . . . .	103
Was noch notwendig ist . . . . .	103
<b>Literaturverzeichnis . . . . .</b>	105
<b>Anhang Formulare . . . . .</b>	113
Anamneseleitfaden  <sup>1</sup> . . . . .	113
Anmeldung  . . . . .	118
Assessment für hochgradig pflegebedürftige Menschen  . . . . .	119
Betätigungsbedürfnisse  . . . . .	125
Dokumentation Netzwerkkreis  . . . . .	126
Dokumentation Quartalssprechstunde  . . . . .	127
Notfallplan  . . . . .	129
Pflegeüberleitungsbogen  . . . . .	130
Therapielotsenvertrag . . . . .	134
Versorgungssektoren  . . . . .	135
Ziel- und Hilfeplan  . . . . .	136

---

1 Die mit diesem Zeichen  gekennzeichnete Dokumente stehen Ihnen auch als Download zur Verfügung.